

Die älteste Weinstadt Österreichs

Mautern - Eine Stadt mit langer Geschichte!

Mautern zeichnet sich durch das besondere Klima der Wachau aus. Die reizvolle Landschaft bietet dem Urlauber und Erholungssuchenden zu allen Jahreszeiten stimmungsvolle Bilder und viel Sehenswertes: im Frühling die Farbenfülle der Baumblüte, im Herbst die Zeit der Weinlese und das bunte Kleid der Auwälder, schöne Wander- und Radwege, Tennis, Fischerei, das Römermuseum mit seinen Exponaten und Funden, die Kastellreste des römischen Lagers Favianis mit der Römermauer, dem Hufeisenturm, dem Fächerturm, die Margarethenkapelle mit Fresken aus dem 12. Jhdt., Janaburg mit Renaissance Tor, Nikolaihof mit der Agapitkapelle, Schloss mit Kapelle und Altstadt Häuser aus dem 15. und 16. Jhdt. und vieles mehr...

Mautern wurde erstmals in den Fuldaer Annalen 899 als „civitas Mutarensis“ und in der Raffelstetter Zollordnung 903-906 als letzte Zollstation gegen Osten genannt. 985 hat der bedeutende Bischof Pilgrim von Passau eine Bischofssynode in der Agapitkirche in Mautern einberufen. 1083 begründete Bischof Altmann das Chorherrenstift Göttweig und nahm Mautern als Pfarre auf. 1137 schloss Bischof Regimar von Passau mit den Babenbergern in der 1045 gebauten Kirche St. Stephan von Mautern einen Vertrag, der den Baubeginn des Wiener Stephansdomes ermöglichte. Mehrere Nennungen „mutaren“ im Nibelungenlied unterstreichen die Bedeutung der Stadt im Mittelalter. Befestigungsrecht, hohe Gerichtsbarkeit und bürgerliche Freiheiten, die nur einer Stadt zustanden, wurden 1276 durch Kaiser Rudolf I als Privileg erteilt. 1463 wurde der „hülzerne Gattern“, die Holzbrücke zwischen Stein und Mautern, errichtet und erst 1895 durch eine Stahlfachwerksbrücke ersetzt, welche lange Zeit der leistungsfähigste Donauübergang zwischen Linz und Wien war. 1467 verleiht Kaiser Friedrich III Mautern das Stadtwappen.



Mautern!
Das Tor zur Wachau.

